

gelaug es, den Wald von Gressaire wieder zu erobern und Gelände nördlich davon und südlich Morlaucourt, sowie das Dorf Shivilly zu gewinnen, von wo die Deutschen unsere Panzerwagen beschleßen konnten. „Daily Chronicle“, wie der „Temp“ loben die neuen Tanks, die leichter und schneller seien als die früheren.

Frankreich.

Die furchtbare U-Boot-Not.

Bern, 12. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der „Temp“ veröffentlicht einen Artikel über das Schiffsraumproblem, in dem er sagt, es gibt keine Frage die so viel Aufmerksamkeit erfordert, als die Schaffung einer großen Handelsflotte. Nach Beendigung des Krieges hätte insbesondere Frankreich durch die ihm durch Unterseeboote verursachten Verluste Komplikationen zu befürchten. Wir sehen nur noch ein Frankreich, das einem deutschen Seemoloch mit fast einer Million Tonnageverlust den verhältnismäßig größten Tribut bezahlt hat, ohne Maßregeln zum Ersatz der verlorenten Schiffe getroffen zu haben.

England.

Englische Deutschenhass-Giftblüten.

Die „National Review“, die sich von jeher durch ihre Deutschenhass hervorgetan hat, schreibt u. a.: „Wir haben es mit der Frage zu tun, ob die Welt eine mögliche Wohnstätte für anständige Menschen sein soll oder nicht. Der Deutsche aber ist weder anständig noch menschlich. Er ist eine abstoßende Bestie, die der leidenden Menschheit durch irgendwelche Mittel den Fuß auf den Nacken setzen will. Es kann keinen Vergleich mit dem Teufel geben, wie also sollte es einen Vergleich mit dem Bock geben, der in mancher Beziehung den Teufel in den Schatten stellt? Gegen so etwas kämpfen wir, trotz aller Verständigungsversuche, die alle Schwierigkeiten zwischen Menschen durch Vergleich lösen wollen. Sie vergessen dabei, daß wir es diesmal nicht mit Menschen zu tun haben, sondern mit Deutschen. Deshalb wird das ganze Verständigungsgeplänke bedeutungslos.“ — Daß die englische Bestie das Haupthindernis für den Frieden ist, geht auch daraus hervor!

Fortdauer der Ausstände.

Rotterdam, 12. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Entgegen den Londoner amtlichen Darstellungen wird mitgeteilt, daß die englischen Streiks fortbären und vielfach an Ausdehnung zunehmen.

Englische Rekrutierung in Amerika.

Rotterdam, 12. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die englische Regierung beschloß, in den Reihen ihrer Staatsangehörigen in Amerika eine Rekrutierung vorzunehmen.

Amerika.

Jetzt kommen die Philippinier.

Rotterdam, 12. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Wilson hat das Anbot der Philip-

pinen, ihm eine Kampfbibliothek, U-Boote und Torpedoboote zur Verfügung zu stellen, angenommen.

Rumänien.

Es war alles bestochen.

Berlin, 10. August. Aus Jassy wird gemeldet: Gegen den früheren Chef der rumänischen Sicherheitspolizei, Panaitescu, wurde ein Haftbefehl erlassen. Panaitescu hat vor Ausbruch des rumänischen Krieges hohe Summen von der Entente, besonders von russischer Seite, erhalten und hat sein Amt ausschließlich in deren Interesse geleitet.

Finnland.

Zur Königswahl.

Helsingfors, 10. August. In der heutigen Plenarsitzung des Landtages gelangte der monarchistische Antrag mit 68 gegen 33 Stimmen zur Annahme.

Ankunft der deutschen Gesandtschaft.

Berlin, 12. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Helsingfors wird gemeldet, daß die deutsche Gesandtschaft am Sonntag aus Moskau über Petersburg hier eingetroffen sei. Von russischer und finnischer Seite wurde dem Gesandtschaftspersonal beim Passieren der Grenzen größtes Entgegenkommen bewiesen.

Sibirien.

Gemeinsam gegen Rußland.

Zürich, 12. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Moskau wird gemeldet: Am 24. August wird in Wladivostok eine internationale Konferenz stattfinden, in der auch Vertreter der drei vorläufigen sibirischen Regierungen Dmsk, Charbin und Nikolsk teilnehmen werden. Auf der Tagesordnung steht der Zusammenschluß dieser drei Regierungen zu einem geschlossenen Staatswesen um damit im Zusammenhang mit der Intervention der Alliierten, einheitliches Auftreten der sibirischen Regierung gegen die Sowjets zu ermöglichen. Der Kriegsminister der sibirischen Regierung in Tomsk General Flug ist in Wladivostok eingetroffen. Er nimmt an den Beratungen teil, die mit der japanischen Intervention zusammenhängen. General Flug soll mit der Leitung der militärischen Operationen im Bezirke Dmsk betraut werden. Zu seinem Nachfolger als Kriegsminister der sibirischen Regierung wurde der gegenwärtig in Charbin befindliche General Koltjak ernannt.

Griechenland.

„Reaktion“ des Königs.

Zürich, 12. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Hestia“ meldet die bevorstehende Vermählung des griechischen Königs Alexander mit einem Mädchen der griechischen Gesellschaft in Athen. Das Blatt nimmt gegen dieses Projekt Stellung. Es handelt sich nicht um eine Privatangelegenheit des Königs und erfordert eine öffentliche Diskussion der Angelegenheit.

17.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 12. August. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Mittelmeere: 4 bewaffnete Dampfer mit zusammen etwa 17.000 Bruttoregistertonnen. Der Chef des Admiralstabes der Marine

Kurze Nachrichten.

Der neue Fürstbischof von Salzburg. Das Salzburger Metropolitan-Kapitel hat den Salzburger Weihbischof Dr. Franz Nieder zum Nachfolger des Fürstbischofs Dr. Kaltner gewählt. Dr. Nieder hat die Wahl angenommen.

Die Grippe auch in Griechenland. Nach einer Meldung der Hellenischen Agentur tritt die Grippe auch in Griechenland auf und fordert zahlreiche Opfer. Gleichzeitig scheint sich auch der Typhus weiter auszubreiten.

Der Justizpalast in Sevilla wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Die Archive konnten nicht gerettet werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

In Deutschland wird auch bei den regierenden Häusern Beschlagnahme. Das Deutsche Kriegsamt teilt mit: Das Kriegsamt ist in Uebereinstimmung mit dem Preussischen Ministerium der Finanzen der Ansicht, daß auch die im Besitz regierender Häuser einschließliche der Bundesfürsten und deren Hofstaat befindlichen Metallgegenstände unter die Metall-Rohstoffverarbeitungsgegenstände fallen und, soweit sie entlegnet sind, auch zur Ablieferung kommen müssen.

Ernährungsfragen.

Die erhöhten Brot- und Mehlpreise. Vom Marburger Gemeindevirtschafsamte wird mitgeteilt, daß entsprechend den erhöhten Mehlpreisen bis zur endgültigen Regelung von heute an der Preis eines halbes Brotes im bisherigen Gewichte im Kleinverkauf mit 80 Heller, der Verkaufspreis für Brotmehl mit R. 1.12 festgesetzt wird.

Keine Obstaufuhr aus Tirol. Angehts des ungünstigen Standes der Ernährungsverhältnisse sperrt die Obstaufuhr in Bozen die Ausfuhr des transportpflichtigen Obstes aus Tirol. Lagware ausgenommen.

Ein bescheidenes Kriegssouper. Vor einigen Tagen traf ein aussehend junges Ehepaar in Balatonboglar am Plattensee ein. Es begab sich ins vornehmste Restaurant, um ein bescheidenes Kriegssouper einzunehmen. Das Menü bestand aus: zwei Kalbsquarteln, einer Salzgurke, zwei Stück Brot und zwei Glas Bier — und die Rechnung, die der Herr Dier schließlich präsentierte, erreichte die Höhe von 132 Kr! Der betreffende Gast war ein ungarischer Minister, der auf diese Weise von den Wucherpreisen und dem ganzen Ausbeutungs-system der ungarischen Sommerkischen und Baderite Kenntnis erhielt. Es darf demnach nicht wundernehmen, daß die ungarische Regierung einen ihrer schnelligsten Regierungskommissäre damit betraute, die ganze Plattenseegegend samt Gasthöfen und Wirtschaften streng zu beaufsichtigen und mit der größten Energie gegen alle Preistreiber vorzugehen. (Unsere Minister bemühen sich nicht so.)

Marburger und Tages-Nachrichten.

Dr. v. Hohenburger †. Montag um halb 10 Uhr vormittags fand in Graz das Beichenbegängnis des Geheimen Rates, Minister a. D. und Herrenhausmitgliedes Dr. Viktor von Hohenburger statt. Die Leiche wurde zur Einäscherung nach Bittau überführt.

Eine Beamtenamnestie? Aus Beamtenkreisen wird der „Rp.“ geschrieben, daß demächst eine umfassende Amnestie für l. l. Staatsbeamte, die sich einer Verfehlung schuldig gemacht und deswegen disziplinar behandelt wurden, erlassen werden soll. Bewußt wäre es recht, wenn man — nach all den Verbrechen, denen schwere, ja allerhöchste Strafen nachgehen wurden, — sich auch der Beamten erinnerte, deren manche vielleicht, von den außergerichtlichen Verhältnissen der Kriegszeit bedrückt und erregt, sich vergangen haben und dies mit Sperre der Vorrückung, mit gemindertem Gehalt schwer büßen müssen. Aber man hört, der Gnadenlaß habe nur den Zweck jene Staatsbeamten, die — in den Grenzländern! — dem Feinde „entgegenkommen“, vor den Folgen dieses Tuns zu bewahren. Diese Herren sollen, nachdem sich ihre Rechnung auf den Feind als falsch erwiesen hat, wieder mit den braven staatsstreuen Beamten auf eine Stufe gestellt, womöglich nachträglich durch besondere Vorrückung belohnt werden. Und die anderen Beamten mit ihren lästlichen Sünden dürfen in den Gnadenhimmel mitlaufen. Zu wundern ist nur, daß es noch immer Ratgeber gibt, die — nach all den üblen Erfahrungen, die Oesterreich bisher mit der Begnadigung von Staatsverbrechern machte! — neuerdings solche Gnadenlässe zu empfehlen den Mut haben.

Für die Abbrandler in Hohenmantzen. 4. Spendenausweis: 180 Kr. Eine deutsche Anfielersfrau in Eghbi-Lunel 5 Kr., Deutsche Stammtischrunde Gasthof Bernkopf 30 Kr., Ungenannt 5 Kr., Johann Winkler 40 Kr., zusammen 240 Kr.

Unzweideutiger Bescheid. Herr Peterstorff, Bürger einer kleinen schwedischen Provinzstadt, hatte einen wichtigen Prozeß in Stockholm, den ein hervorragender Advokat für ihn führte. Er hatte seinem Sachwalter Auftrag gegeben, ihm, sobald das Urteil gefällt sei, telegraphisch Nachricht über die Entscheidung des Gerichtshofes zu geben. Pünktlich traf an dem kritischen Tage auch eine Depesche folgenden Wortlautes ein: „Die Gerechtigkeit hat gesiegt!“ Umgekehrt telegraphierte Peterstorff zurück: „Sofort Vernichtung einlegen!“

Fußballwettkampf. Das in der vorigen Woche angekündigte Fußballwettkampfwettkampf zwischen den Marburger Mannschaften „Rote Eis“ und „Sturm“ fand am Sonntag den 11. d. auf der Thesen mit dem Ergebnis 2:2 statt. In der ersten Hälfte der Spielzeit zeigten sich die Kräfte beider Mannschaften fast gleich stark. In der zweiten Hälfte dagegen erwiesen sich die „Roten Eis“ als überlegen, indem sie zuerst 2 Tore schossen. Erst nach 40 Minuten Spielzeit raffte sich „Sturm“ wieder auf und gab dem Spiele durch 2 Tore eine Wendung. Die „Roten Eis“ zeigten durch fortgesetztes Trainieren von Tag zu Tag besseres Spiel. Ergebnis 2:2.

Im Buchengrund.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Man, Jutta? Hat Frau von Wengern eins der Bilder gefallen?“

„Sie hat jedenfalls eins gefaßt, Mutterle — das Stillleben mit dem Spitzenschal und den Rosen. Und denke nur, dreihundert Mark bekomme ich für das Bild.“

Die alte Dame faltete flüchtig die Hände.

„Dreihundert Mark! Ach, mein Gott, welch ein Glück! Freust du dich denn, Jutta?“

„Ja, Mutterle, das kannst du dir doch denken.“

„Wo nimmst du nur den Mut her, so viel zu fordern?“

Jutta atmete gepreßt.

„Ach, Mutterle, das habe ich auch gar nicht gemagt. Ich forderte zweihundert Mark und kam mir schon sehr lähn dabei vor.“

Sie setzte sich neben die Mutter und erzählte ihr ausführlich von dem Besuch Frau von Wengerns und Herrn von Hoheneggs.

Die alte Dame griff den Namen des jungen Mannes an.

„Ich möchte wissen, ob das ein Verwandter des Freiherrn von Hohenegg ist, mit dem Tante Laura verheiratet war“, sagte sie.

„Das kann ich dir freilich nicht sagen, Mutterle.“

„Hättest du ihn nicht einmal fragen können?“

„Es gab keine Gelegenheit dazu. Und übrigens — was recht das uns an, liebes Mutterle?“

„Nun, durch Tante Laura sind wir doch schließlich, wenn auch nur entfernt, mit dem Hoheneggs verwandt.“

Jutta lächelte über den Elfer der Mutter.

„Ach, Mutterle, Tante Laura gefaltet uns kaum noch, daß wir mit ihr verwandt sind, viel weniger mit ihrem Gatten“, sagte Jutta.

„Aber ich bitte dich, Laura und ich sind Cousins, ihre Mutter und mein Vater waren Geschwister, wenn auch nur Halbgeschwister.“

Jutta frich der Mutter liebevoll über die Wangen.

„Ja, ja, Mutterle, wenn wir uns rechte Mühe geben, sind wir auch mit den Hoheneggs so über sieben Acker verwandt. Aber doch Laura mit diesem Günter von Hohenegg, der Schriftsteller und ein armer Schinder ist. So gehört er wohl kaum zu den Hoheneggs, zu denen Tante Laura gehört.“

„Nun, möglich wäre es doch. Nebenbei — da fällt mir ein — sind die geistvollen Familien in unserer Zeitung nicht immer mit G. von Hohenegg unterzeichnet? Sieh doch mal nach, Jutta. Ich habe erst gestern wieder eins gelesen, eine Plauderei über Weihnachtsgeschenke, die niemand Fremde machen! Ganz reizend ist das geschriebener, ein bißchen lastfästich, aber doch ein Griff mitten hinein ins Leben und sehr geistvoll. Ich hatte dir den Artikel aufgehoben, sieh doch mal nach, ob es stimmt.“

Jutta fand interessant die Zeitungen durch und fand auch bald den bezeichneten Artikel. Er war wirklich von Günter von Hohenegg.

Jutta legte den interessanten Artikel beiseite.

„Das muß ich lesen, Mutterle. Aber jetzt will ich erst sehen, wie weit Minna mit dem Mittagessen ist, es ist höchste Zeit.“

Schnell ging sie aus dem Zimmer. Draußen fielen wieder die trüben Schatten über ihr Antlitz die lächelnde Buge verschwand und machte der traurigen Wahrheit Platz.

Aber als sie nach Tisch, während die Mutter ihr Mittagsschälchen hielt, das von Günter von Hohenegg verfaßte Familienlos, huschte doch zuweilen ein Bächeln über ihr Gesicht, trotzdem sie allein in ihrem Zimmer saß. Ihr war dabei, als schauten seine zwingenden Augen aus diesen Zeilen zu ihr auf, mit dem warmen tiefen Blick von vorher.

Senkend legte sie das Blatt ans der Hand. Was ging sie Günter von Hohenegg an, den Frau Bodo von Wengern mit so

Eindbruchdiebstähle. Dem Finanzwachepolizisten Josef Luschar wurde am 10. d. M. aus seiner ebenerdigen Wohnung in der Wielandgasse Nr. 14 aus versperremten Kasten ein Geldbetrag von 251 Kronen 20 Heller und eine schwarze Uniformhose mit grünem Streifen, Wert 160 Kr., entwendet. Gleichfalls wurden der Gastwirthstochter Franziska Kapoc aus versperremtem Zimmer 700 Kr. entwendet. In beiden Fällen ist der Täter gänzlich unbekannt. — In der Nacht von Donnerstag auf Freitag voriger Woche wurden dem Sägewerksbesitzer Reich in Feistritz bei Lembach ungefähr 50 Kilogr. Fett, 14 Meter verschiedene Stoffe und ein Damenmantel aus Samt mit schwarzem Pelztragen im Werte von mehreren tausend Kronen gestohlen. Der Tat verdächtig ist ein 20—22 Jahre alter großer Mann von kränklichem Aussehen, mit schwarzem steifen Hut und abgenutzter Kleidung, welcher in Begleitung einer 18—20jährigen Frauenperson und eines ungefähr 10 Jahre alten Knaben war. Die Frauenperson war mit schwarzer Seidenhose und schwarz-braunem Hute, der Knabe mit langer Hose und Kappe bekleidet. Beide sind angeblich aus Wien und soll der Mann Rudolf Kiedler, die Frau Paula Wesely heißen.

Windisch-Feistritz Nachrichten. Anzeigung. Führer Franz Schießl, Sohn des Dozenten Heinrich Schießl, wurde mit der großen Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. — Die Ernährungsschwierigkeiten nehmen immer an Umfang zu; das ausgegebene Brot wird als ungenießbar und schäblich bezeichnet. Es wird von Sachleuten gesagt, daß im Brot sehr wenig Mehl enthalten sein soll und allerhand fremde Beimischungen verbacht werden müssen. Für die Kinder und alten Leute ist die dermalige Versorgungsart einfach schrecklich und wenn nicht bald Abhilfe kommt, so stehen wir vor schweren Katastrophen. Der Schleichhandel nimmt seinen ungebrochenen Fortgang, ohne daß sich die Behörde darum kümmert; er nimmt den Armen jedwede Möglichkeit, sich die notwendigen Nahrungsmittel aus der Zwischenhand billig zu verschaffen. Wer nichts zum Kauf hat, ist einfach dem Hungertode preisgegeben und man fragt sich „oben“ nicht, ob der auf solche Art zugrundegedehnte Mensch wohl seinen Dienst- und Arbeitspflichten nachkommen kann oder nicht. Wir sollen uns in den Dienst des Vaterlandes stellen, aber man kümmert sich verdammt wenig darum, wer die noch vorhandenen Lebensmittel im gemeinsten Schleichhandel wegstiehlt und aufspeichert. Die Volkseele ist bis aufs Äußerste gespannt;

Behörde und die Volkvertreter sehen eben dem ruhig zu!

Leibnitzer Nachrichten Kirche u. Lozert. Am 17. d. um 8 Uhr abends fand in der hiesigen evangelische Kirche zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Kirchenkonzert statt, bei dem verschiedene einheimische und auswärtige musikalische Kräfte zusammenwirkten. Die Damen Barona Tinti, Dr. Dr. Kainer, H. Adelheid Dier, Mary, Fr. Emma Drexlich und Herr Einj. Freiw. Hans Hoffmann (Bariton) trugen Einzelgesänge vor. Die Herren Einj. Freiw. Hugo Sotchnigg (Konzertmeister aus Berlin) und Einj. Freiw. Viktor bringten teils Einzelvorträge (Orgel und Violin) teils die Begleitung

der Vieler. Der gemischte Chor besteht aus Leibnitzer Damen und dem Männerchor der Offiziers-Alpinienschule. — Der Eintrittspreis beträgt 4 Kr., Stehplatz 2 Kr. Der Extrageld für den Leibnitzer Spitalsbau bestimmt.

Was dem Gerichtsdienste. Der Justizminister hat die Landesgerichtsräte und Bezirksgerichtsvorsteher Hubert Wagner in Löffler und Dr. Franz Popacher in Friedau, ferner den Staatsanwaltschaftsvertreter Dr. Karl Weinigel in Gills zu Landesgerichtsräten in Gills ernannt.

Ältere Nachrichten. Kindesmord. Die 23jährige Argela Prosnil aus Bokrawez wurde unter dem Verdachte des Kindesmordes verhaftet. Sie hatte ein Verhältnis mit einem Infanteristen des IR 87 und leugnet die Tat.

Beim Ausbringen auf den Zug. Am 7. d. fuhr durch die Bahnstation Pöngl ein Militärzug. Zwei Soldaten, welche ausgestiegen waren und sich etwas verspätet hatten, wollten auf den Zug, welcher sich schon in Bewegung gesetzt hatte, aufspringen und gerieten unter die Räder. Die beiden Verunglückten wurden im hoffnungslosen Zustande in das allgemeine Krankenhaus nach Gills überführt.

Magdalenen-Apothete, Kaiser Wilhelmplatz verkauft diese Woche bis einschließlich Samstag für dringliche Fälle und nur gegen ärztliche Verschreibung den Nachdienst. Nach 8 Uhr: Nachtlage 1 Krone.

Lezte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 12 August. Amlich wird heute verantwortl.

Südwestlicher Kriegsschauplatz. An der italienischen Front unterblieben gestern größere Infanterieunternehmungen. Um so lebhafter waren an vielen Stellen der Artilleriekampf und die Fliegertätigkeit. Italienische Geschwader griffen bei ihren Flügen Feltre und die sieben Gemeinden aus geringer Höhe und dabei weit hin sichtbar gelbenzeigte Feldspitaler an, wobei Kranke und im Pflegebetriebe tätige Personen getötet wurden.

Albanien. Keine besonderen Ereignisse. Der Ober des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Wien, 12 August. Das Volksw. meldet aus dem ersten Quartier von 12. August.

Westlicher Kriegsschauplatz. Zwischen Dier und Breiteren mehrfache Teilvorstöße des Feindes. Nördlich der Lyschlagen wir einen starken englischen Angriff zurüd. An der Schlachtfeld führte der Feind am frühen Morgen heftige Angriffe südlich der Somme und zwischen Somme und Bihou. Sie wurden teils im Feuer, teils im Gegenstoß abgewiesen. Bei den Kämpfen um

Bihou stieß der Feind über den Dier hinaus nach Dier vor; unser Gegenangriff warf ihn bis an den Nordbach und den Brand des Dorfes wieder zurüd. Heftige Teilangriffe zwischen Bihou und der Bre. Südwestlich von Chaulnes griffen wir den Feind an und nahmen Hallu. Beiderseits der Straße Amiens—Roy wiesen wir feindliche Angriffe ab. Zwischen Bre und Dier dauerten starke Angriffe des Feindes bis zur Dunkelheit an. Sie sind völlig gescheitert. Besonders schwerere Verluste erlitt der Franzose bei Tilloloy. Durch nahe Herankommen seiner Artillerie, die den Panzerwagen dicht folgte, suchte er hier den Durchbruch zu erzwingen. Infanterie und Artillerie schossen den Feind vor unsere Linien zusammen.

Gestern wurden 17 feindliche Flugzeuge und vier Fesselballons abgeschossen. Leutnant Udet errang seinen 49., 50., 51. und 52., Leutnant Freiherr v. Richtig seinen 38., Leutnant Beltens seinen 26., 27. und 28. Luftsieg. Im Juli wurden an den ganzen Fronten 518 feindliche Flugzeuge, davon 69 durch unsere Flugzeugabwehrgeschütze und 36 Fesselballons abgeschossen. Davon sind 239 Flugzeuge in unserem Besitze. Der Rest ist jenseits der geographischen Stellungen erkennbar abgekörtzt. Wir haben im Kampfe 120 Flugzeuge und 83 Fesselballons verloren.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Russische Dämmerung.

Miljutow für ein Bündnis mit dem Deutschen Reiche.

St. Petersburg, 10. August. In der kürzlich abgehaltenen Sitzung der Kadettenpartei wurden Briefe Miljutows verlesen, in denen er für die Notwendigkeit eines Bündnisses mit Deutschland eintrat und ausführte, daß es für Rußland nur zwei Möglichkeiten gebe: entweder zerfalle es in kleine Staatengebilde, die später in langsame Entwicklung wieder zu einem großen Reiche zusammengeschlossen werden könnten, oder man entscheide sich für eine deutsche Orientierung, an der auch Deutschland das größte Interesse habe, weil es ein starkes Rußland wünsche. Nachdem sich Winnaver gegen die Ansichten Miljutows mit der Begründung ausgesprochen hatte, daß kein Grund vorliege, die bisherige englische Orientierung der Kadetten aufzugeben, wurde einstimmig beschlossen, an der englischen Orientierung festzuhalten.

Luftkämpfe am Meere.

Sechs englische Kriegsfahrzeuge versenkt.

St. Petersburg, 12. August. Das „Maabag Dzenten Blad“ meldet aus Riga auf der Insel Ameland von 11. d. Den ganzen Morgen war es in der Luft sehr bewegt. Schon vor 8 Uhr sah man

etwa 20 Flugzeuge mit einem Zeppelein auf eine englische Flottille von Motorbooten und U-Bootjägern Jagd machen. Wie verlautet sollen etwa 6 dieser Schiffe getroffen und versenkt worden sein. Der Zeppelein wurde von Torpedobooten abgeschossen. Er fiel ungefähr 7 Meilen von der Küste in die See. Das Rettungsboot von Huan ist ausgefahren. Dies geschah gegen 10 Uhr vormittags. Später kamen von einem deutschen Flugzeuge geholt 10 deutsche Flugzeuge, mit mehreren deutschen Torpedobooten an der Stelle, wo der Zeppelein abgeschossen worden war an und blieben dort kreuzend. Weitere Einzelheiten liegen nicht vor.

Kino.

Stadtkino. „Ketten der Vergangenheit.“ Das Drama einer unglücklichen Ehe, in vier Akten. Das Thema ist vorzüglich durchgearbeitet und gewinnt durch die scharfe Charakterisierung der gut gezeichneten Typen. Eine kokette flatterhafte Lebendame verkörpert mit viel Charm: und feurigem Temperament die berühmte Filmbiva Mia May, der Lotte Neumann, ebenfalls ein Kinostar von Berühmtheit, in der Rolle eines pflichtbewußten, holdlichen Mädchens, das in seiner Unschuld das Laster nicht erkennt, als Rivalin gegenübersteht. Inszenierung und Photographie des Filmes bieten Sehenswertes. Im Ergänzungsprogramm unterhält das von Franz Hofer verfasste und inszenierte übermüthige Lustspiel Noitraung das Publikum auf das vorzüglichste.

Volkswirtschaft.

Höchstpreise für Eisen? Wie das „Fremdenblatt“ hört, wird gegenwärtig die Festsetzung von Höchstpreisen für Eisen erörtert.

Die Südbahn und die Erhöhung der Gütertarife. Am 1. September wird auf den Hauptbahnen sowie auf einem großen Teile der Lokalbahnen die Erhöhung der Gütertarife um 70 Prozent, beziehungsweise — für Kohle — um 40 Prozent in Geltung treten. Diese Tarifierhöhung wird also bei den Staatsbahnen wie bei den privaten Hauptbahnen, darunter auch bei der Südbahn, durchgeführt werden. Man kommt nach einer in finanziellen Kreisen herrschenden Annahme bei ganz runder Schätzung des Ergebnisses der Tarifierhöhung der Südbahn zu einem Ergebnis, das sich je nach der Verkehrsentwicklung zwischen 40 und 50 Mill. Kr. halten dürfte.

Verstorbene in Marburg.

- 3. August: Ribitsch Johann, Lokomotivheizer, 63 Jahre, Unterrotweinerstraße.
- 4. August: Hausner Johann, Privat, 78 J., Parkstraße.
- 6. August: Albing Georg, Südbahn-Pensionist, 74 Jahre, Bahnhofstraße.
- 7. August: Muskatovz Katharina, Private, 81 Jahre, Schmidererstraße.

Stenographiekurs für Vorgehrittene

(Debattenschriftkurs). Für jene Damen und Herren, die bereits einen Anfängerkurs absolviert haben, beginnt am 2. August d. J. 8 Uhr abends, Elltabeithstraße 16, ein Debattenschriftkurs. Dauer 2 Monate. Maschinenschreibunterricht kann täglich begonnen werden. R. Kovac, Fachlehrer, Marburg, Kaiserstraße 6, 1 Stock. 7886

flammennden Augen betrachtete? Er durfte sie nicht ansehen, sie mußte ihn, eben vergeffen.

Am nächsten Tage um die Dämmerstunde hatte Jutta ihre Arbeit unterbrochen, um mit der Mutter ein wenig plaudern zu können.

Da erkante plötzlich laut die Klurllingel.

Jutta war schreckhaft geworden in diesen Tagen des Weids und lauschte unruhig hinaus. Sie hörte, daß Minna lachend mit jemandem verhandelte. Gleich darauf erichien ihr lachendes Gesicht in der geöffneten Tür.

„Ach, gnädiges Fräulein, da ist ein Junge, der Sie sprechen will. Er sagt, er muß Sie selber sprechen. Vielleicht will er Blumen verkaufen, er hat welche in der Hand. Er sagt aber nichts weiter als: Ich will mit Fräulein Jutta Falkner sprechen.“

Jutta erhob sich und ging hinaus.

An der Korridorlür stand ein etwa zehnjähriger Knabe. Die Furlampe die bereit braunte, fiel auf ein schwaches Kindergeicht, das die kalte Winterluft gerötet hatte. Der kleine Keel stand fest und unentwegt vor der Tür, als wollte er nicht wanken und weichen. Er sah aus, wie das Kind armer Eltern, obgleich er einen ganz neuen Paletot, eine neue Mütze und ansehnend auch neue Stiefel trug.

Ein großes Palet, das fest verschnürt war, lehnte neben dem Knaben an der Wand und in den Händen, die in neuen bunten Wollhandschuhen steckten, hielt er einige sehr schöne, langstielige, frische rote Rosen.

Als Jutta zu ihm trat, sah er sie forschend an.

„Was willst du, mein Junge?“ fragte Jutta freundlich.

„Stub Sie Fräulein Jutta Falkner?“ fragte freundlich der forsche kleine, muntere Bengel.

Fortsetzung folgt.

Dankagung.

Für die Beweise innigster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres teuren und unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Ferdinand Gahner

bringen wir den herzlichsten Dank zum Ausdruck.

Im besonderen danken wir dem Herrn Dr. Fasching für die dem Verbliebenen während der Krankheit geleistete ärztliche Beihilfe, der hochwürdigen Geistlichkeit, dem verehrten Männergesangsvereine aus St. Lorenzen für die wirkungsvoll zum Vortrage gebrachten Trauerchöre, der löbl. Feuerwehr für das letzte Ehrengeleit, und nicht zuletzt auch allen verehrten Freunden und Bekannten für die trotz des ungünstigen Wetters so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse.

St. Lorenzen, den 8. August 1918.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Reichteres Fahrzeug besorgt über Kriegsbauer A. Himmler, Blumengasse 18. 6938

Gebe Milch für andere Lebensmittel. Anträge unter „Milch“ an die Bero. 8125

Ein Winter-Heberzieher, fast neu, 6 Millm. Floberpatrone, 1 Petroleumlampe mit Sicherheit, 1 Spirituslocher, 1 Zylinderhut nur gegen Lebensmittel abzugeben. Viktringhofgasse 12, Tür 3. 8190

Gebe gute alte Geige für 1 Kg. Schweinfett, 5 Kg Mehl und 5 Kg. Polenta. Aust. erteilt Preisern, Hauptplatz. 8196

Suche einen Pächter für mein Gasthaus. Selbes ist sehr gut, wegen Einrücken muß ich es aufgeben. Auskunft bei Wallner, Unterdraburg. 8212

Demjenigen 150 Kronen, der mir eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmer bis 1. Oktober besorgt. Johann Kettig, Pöbersch, Dammgasse 20. 8262

Landrämerie oder geeigneten Posten sucht M. Roth, Ober-Ramm 4, Post Pettau. Vermittlung b.z.

Violinunterricht erteilt Lehr- amtskandidat. Anfr. Bero. 8301

Realitäten

Befäh. nahe Marburg, 20%, Joch meistens Futtergrund, sehr viel Obstbäume und etwas Wald zu verkaufen. Anfr. Burgg. 20. 8034

Zu kaufen gesucht

Obstmühle zu kaufen gesucht. Anzfragen in der Bero. 8213

Kleines Gasthaus in Stadt- oder Bahnhöhe, mit etwas Grund ebenfalls zu kaufen gesucht. Adresse in der Bero 8172

Junger nachsamer Hund zu kaufen gesucht. Anfr. i. d. Bero. 8228

Kleine Ökspresse zu kaufen gesucht. Anzfrage in der Bero. 8227

Großes Einliegegefäß zu kaufen gesucht. Adr. fien abzugeben unter „Gut erhalten“ an Bero. 8315

Berber-Leppich zu kaufen gesucht. Anträge unter „Berber“ an die Bero. 8417

Milch zu kaufen gesucht. Antr. unter Milch an die Bero. 8316

Gut erhaltene Konzert-Zither zu kaufen gesucht. Anfragen bei Herrn Peter Roth, Pöbersch, Pöbertendorferstraße 57. 8305

Jedes Quantum Zementfässer zu kaufen gesucht. Antr. ge an G. Rothmarin, Burggasse 22. 8310

Zu verkaufen

Portland-Zement zu verkaufen. Anzfrage unter „Zement“ an die Bero. 7717

2 Jagdgewehre Kal. 16, drei Browningspistolen mit Munition, 1 Mauserpistole 1 Kugelstutzen mit 65 Patronen zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. Stod links. 8016

Hundehütte, gut erhalten zu verkaufen. Anfr. in Bero. 8252

3 Zuchtschweine zu verkaufen. Lembachstraße 54. 8173

Gutes Obstmaß, 5 Startin hat preiswert abzugeben. Burgg. 20. 8034

Gut erhaltener Bettensatz und ein weiches Bett zu verkaufen oder gegen Lebensmittel austauschen. Schaffnergasse 8, 1. St. von 2-5 Uhr. 8312

Eine Stellege, -iserne Model, alte Bettdecken, Inhalationsapparat für Astmatiker, Gestell für photogr. Apparat und diverses. Anfr. Bezirksstraße 23, 1 Stod, Tür 17, Braunhof. 8312

Braunes Leinwandstück zu verkaufen. Anfr. bei Fuch, Edmund Schmidgasse 7, 1. Stod, Tür 7. 8309

Eleganter Saurock, feines Tuch zu verkaufen. Gerichtshofgasse 16, 3. Stod rechts. 8309

Grammophon samt Platten und ein Eisenbett zu verkaufen. Rartichowin 194 bei 3 Zeichen.

Schubladefasten zu verkaufen. Thelen 90. 8311

Schaltnach u. hartes Bett preiswert zu verkaufen. Anfr. Bero.

Kleiner Tisch, Tuchent, Strohsessel, Irrigator, blaues Seidenwandföskium und hübsche Bilder zu verkaufen von halb 11 bis halb 12 Uhr, Bismarckstraße 18, ebenerdig links.

Zwei Fahrräder zu verkaufen. Franz, Josefsstraße 9. 8240

Winterföskium, neu für mittlere Größe zu verkaufen. Josefsstraße 45, 1. Stod. Tür 18.

Pasenzucht samt Stall zu verkaufen. Wo, sagt die Bero. 8248

1000 Liter Obstföskium zu verkaufen. Anzfrage. Trautl, Tegetthofstraße 77. 8341

Vergische Nr. 40, fast neu, zu verkaufen. Anzfragen i. d. Bero.

Zu mieten gesucht

Wohnung mit 1-2 Zimmer, Küche und Zugehör zu mieten gesucht. Antr. unter „Wohnung“ an die Bero. 7885

Stellengesuche

Tüchtige Zahlkassierin: sucht Posten, geht auch als Kassierin. Anträge an die Bero. 8194

Intelligentes ernstes Fräulein aus gutem Hause mit schöner großer sowie kleiner Handschrift wünscht Beschäftigung in einer Kanzlei, übernimmt auch Heimarbeiten. Anzfrage an J. L., Reifergasse 15 1/3. 8204

Eine ältere alleinstehende Frau sucht Hausmeisterposten. Anzfragen in der Tabakstraße bei der alten Draubrücke. 8269

Hausmeisterin sucht Posten. Anzfrage in der Bero. 8303

Offene Stellen

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegetthofstraße 28, Zwerlein. 7127

Uhrmacher-Lehrjunge wird aufgenommen bei Aug. Wapper, Dammgasse. 7908

Kräftiger Lehrjunge wird aufgenommen bei Binz. Kühr, Eisenhohlweg, Tegetthofstraße 1.

Medizinal-Drogerie Wolfram sucht intelligente Verkäuferin mit guter Nachfrage. Schriftl. Offerte an obenannte Firma.

Lehrling mit schöner Handschrift wird aufgenommen bei Gustav Pirchan, Marburg. 8299

Fräulein wird zum Uebernehmen und Werken der Wäsche gesucht. Borzuffen Dampfwascherei Marburg, Kaiserstraße 12, zwischen 11 und 1 Uhr. 8241

Frau, nicht unter 45 Jahren, zur Beaufsichtigung der Arbeiter in einem kleinen Webgängen bei Wind. Feistritz gesucht. Freie Verpflegung und Lohn Bedingung. Anträge an Joh. Breindl in Kobitzsch-Sauerbrunn, Erzherzog Johann, 3. Nr 9 8283

Zwei Winzer mit je 5 Arbeitsträften für Pötschgau und Wadlberg per Herbst aufzunehmen gesucht. Rittmeister von Fabrici Pötschgau. 8254

Winzer mit 5-6 Arbeitsträften wird bei sehr guter Bezahlung aufgenommen. Anfr. Marie Lochmann, Pötschgau 102, Murggraben, Post Ober-St. Kunigund bei Mdg. 8254

Bedienerin für leichte Arbeiten, Monatslohn 60 K. wird aufgenommen. Partstraße 12, part r. 8254

2 Schlosser-Lehrlinge werden aufgenommen. Anfr. in Bero. 8313

Verloren-Gefunden

Verloren eine kleine Silberuhr Triesterische -Reichstraße, abzugeben gegen Belohnung Pöbersch, Dammgasse 26 gegen Belohnung.

Korrespondenz

Lebenslustiges junges Mädchen wünscht ehrenwerte Bekanntschaft

mit ebensolchem Herrn. Anträge erbet. unter Chiffre „Lebenslust“ an die Bero. 8298

Brief Sonntag beboben. Erwarte Sie Dienstag bestimmt am besagten Orte. Nou.

Kinderloser Witwer, 51 Jahre, Besitzer, Gastwirt, Holzhändler, wünscht eine Lebensgefährtin 30 bis 45 Jahre alt, mit ca 20.000 Kronen Vermögen oder Besitz, wenn auch Witwe mit 1 oder 2 Kinder. Antr. unter „Ermöglicht“ mit Bild erbet. an Bero. 8295

Schrottmühlen Konst. Palffy, Prag II. Havlíčekplatz 32.

Dankagung.

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters, sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden und die Beteiligung beim Leichenbegängnis sagt allen lieben Freunden und Bekannten innigst Dank

Familie Ubing.

Gasthof Werdl, Tiroler Weinstube, Burgplatz. Ab Donnerstag täglich. :: Garten oder Saal.

!! Gastspiel !! Grosse Varieté-Vorstellung

der Kostüm-Duettisten MAIER-WALTER aus dem Varieté-Zirkus Schumann. Auftreten des populärsten Gesangskomikers v. d. Budapest Orpheum-Gesellschaft in Wien **MAX ROTT.** „Mir geht's schlecht!“ **ANNI ANDRE** Solo-Tänzerin vom Viktoria-Salon in Dresden, **MINA WALTER** Vortrags-Soubrette. **Anfang 8 Uhr abends.**

Obst-Kisten

zu je 50 Kilo oder je 25 Kilo liefert fertig genagelt oder in zugeschnittenen Bestandteilen solange der Vorrat reicht die Kistenfabrik Franz Eder, Bozen 3. 8206

Krawattennadel

wurde von Sonntag auf Montag verloren. Mitte eine Perle, herum Brillanten. Sehr gute Belohnung Abzugeben Gerichtsberggasse 20. 8324

Wenn Sienach Graz kommen

besuchen Sie das **Germania-Kaffeehaus, Graz, Tendkai 21** Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet. Ausliegen aller geleseeneren Zeitungen. Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken. 5195

Ehrenerklärung.

Bedauere hiemit, unwahre Gerüchte über Steff Prastitzig verlaublich zu haben und danke ihr, daß sie von einer gerichtlichen Anzeige absteht. 8307 **Anna Moschik.**

Großgasthof Erzherzog Johann

Während der Reueherichtung der Saalräume stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung. **M. Jellingner, Besitzer.**

Grammophon-Platten

aller Art, gebraucht oder gebrochen, kauft jedes Quantum **J. Steinberger**, Graz, Annenstr. 1. Zahl höchsten Preis. 8322

Keine Milch nicht mehr!

Prima Schweizer Kondensmilch gezuckert, zu haben nur bei **Smeritschnigg** Marburg, Hauptplatz 18,

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse. Samstag den 10. bis 13. August

Das rote Schiff. Schauspiel in drei Akten mit **Waldemar Psylander!** **Anna, wo wohnst du?** Lustspiel in zwei Akten.

An der Westküste Schwedens. Naturaufnahmen.

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Stege. Kühlster, angenehmer Aufenthaltsort. Dienstag einschließlich Donnerstag Die Tragödie einer unglücklichen Ehe

Ketten der Vergangenheit

mit den berühmten Filmkünstlerinnen **Mia May und Lotte Neumann** in den Hauptrollen. **Die Nottrauung**, köstliches Filmlustspiel. Ab Freitag: **Bergelt's Gott**, großes Ausstattungsfilmwerk.

Julius Neubach
Beamter der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte-Bank
Berta Neubach, geb. Neubach
empfehlen sich als Vermählte.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Fallobst (Äpfel) wird jedes Quantum gekauft. Auch ohne vorherige Anmeldung übernimmt fuhrenweise: Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik, Gesellschaft m. beschr. H., Tegetthoffstraße 63. 7990

Frauen

werden für Reinigungsarbeiten in den Schulen gegen gute Entlohnung aufgenommen. Militär-Bauaufsicht, Garten-gasse 12. 8186

Jucken, Flechten, Krätze

beseitigt raschstens Dr. Fleisch's Original geleslich geschützte **„Stabosform-Salbe“**. Vollkommen geruchlos, schmilzt nicht. Probetiegel R. 3.—, großer Tiegel R. 5.—, Familienportion R. 12.— **Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken** Achtung auf die Schutzmarke „Stabosform“.

An- und Verkauf von **Antiquitäten.**
Antiquar Gyra
Tegetthoffstraße 43

Eine Goldgrube

ist der Vertrieb in meinem echten

Schokoladepulver mit Zucker

gemischt, per Kilogramm **K 62**—

Kein Ersatz! Lieferbar direkt ab Fabrik! — Zu beziehen durch „Lehmanns“ **Handelsagentur u. Kommission, Marburg, Viktringhofg. 25**

Inhaber: Reinfried Einhauer.